

Jahresbericht biorespekt 2025

biorespekt

Der Verein biorespekt wurde 1988 in Basel unter dem Namen Basler Appell gegen Gentechnologie gegründet. Wir nehmen Entwicklungen in der Bio-, Gen- und Fortpflanzungstechnologie kritisch in den Blick, bereiten Forschungsergebnisse für die Öffentlichkeit auf, führen kleinere Studien zu unseren Arbeitsthemen durch und bringen uns in Gesetzgebungsprozesse, Gesetzesrevisionen und in die politischen Debatten um die Regulierung der Biotechnologie ein. Wir arbeiten mit ökologischen, feministischen und behindertenrechtlichen Bewegungen zusammen. So verfolgen wir das Ziel, eine informierte, differenzierte und kritische Debatte der gesellschaftlichen und individuellen Folgen und Risiken von Technologieentwicklungen zu fördern. biorespekt wendet sich gegen überbordenden Technikoptimismus und Profitinteressen und stellt Mensch, Tier und Umwelt ins Zentrum.

Wir setzen uns insbesondere für folgende Forderungen ein:

- keine Patente auf Leben
- freier Zugang zu Saatgut
- keine Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen
- keine genmanipulierten Lebensmittel
- keine gentechnischen Eingriffe am Tier
- demokratische Kontrolle der Forschung im Bereich Gen- und Reproduktionstechnologie
- Umsetzung des Vorsorgeprinzips und Risikominimierung beim Einsatz neuer Technologien
- keine gentechnische Selektion und Genmanipulationen beim Menschen
- für eine nachhaltige ökologische Landwirtschaft

biorespekt finanziert sich ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate.

Auf einem Blick: biorespekt, das sind

- mehr als 1200 Mitglieder und Sympathisant:innen aus der ganzen Schweiz
- mehr als 1250 Abonnent:innen des Mitgliedsrundbriefs AHA!, 103 Abonnent:innen des Genethischen Informationsdienstes GID
- 38 Jahre Technologie- und Gesellschaftskritik
- 2 Mitarbeitende, 5 aktive Vorstandsmitglieder
- 4 Mal pro Jahr aktuelle Informationen im Mitgliedsrundbrief «AHA!» bzw. in der französischsprachigen «lettre circulaire»
- Website biorespekt.ch: 14 771 Aufrufe, 3459 Nutzer:innen; gen-test.info: 1151 Aufrufe, 673 Nutzer:innen. französische Seite test-genetique.info 403 Aufrufe, 253 Nutzer:innen (2025)
- 2025: 60 Newsmeldungen auf der Website publiziert und 5 Newsletter per E-Mail verschickt

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Websites: Die beiden Websites *biorespect.ch* und *gen-test.info* (sowie *test-genetique.info*) werden regelmässig aktualisiert. Auf der Seite *biorespect.ch* stellen wir neben den Hintergrundinformationen aktuelle Meldungen zur Verfügung. Ausserdem finden sich dort die aktuellen Versionen unserer Publikationen (AHA!, lettre circulaire, GID und Medienmitteilungen) und eine Archivfunktion.

2025 erschien die **200ste Ausgabe** der französischen Version unseres Rundbriefs «**lettre circulaire**».

Evaluation und Vernehmlassungen

- Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen (GUMG):** Die Evaluation des revidierten GUMG zeigt auf den ersten Blick eine wirksame Regulierung genetischer Untersuchungen. Allerdings besteht Verbesserungsbedarf bei der Aufklärung der Proband:innen. Bisher nur mangelhaft geregelt ist die genetische Beratung insbesondere in der Pränataldiagnostik. Herausforderungen ergeben sich zudem durch die raschen technologischen Entwicklungen sowie die schwer regulierbaren in- und ausländischen Gentests, die online angeboten werden. biorespect hat in einer umfangreichen Vernehmlassungsantwort die Kritikpunkte ausführlich eingebracht.
- Bundesgesetz über Pflanzen aus neuen Züchtungstechnologien (Züchtungstechnologiegesezt, NZTG):** biorespect hat sich mit einer Vernehmlassungsantwort zum Züchtungstechnologiegesezt beteiligt. Das vorgelegte Spezialgesetz soll auch in Schweiz Pflanzen, die mit der sogenannten neuen Gentechnik verändert wurden, unreguliert auf den Acker und den Tisch bringen. biorespect lehnt das Gesetz deutlich ab.



Arbeit in schweizweiten und internationalen Koalitionen

- Konzernverantwortungsinitiative:** biorespect beteiligte sich an der Unterschriftensammlung der zweiten Konzernverantwortungsinitiative, mit der Schweizer Konzerne und ihre Tochterfirmen verpflichtet werden, im In- und Ausland Menschenrechte und Umweltschutz zu respektieren und für angerichtete Schäden zu haften. Die Initiative wurde am 27. Mai 2025 mit 287'000 Unterschriften in Bern eingereicht.
- Eizellenspende:** Im Januar 2025 hat der Bundesrat Eckpunkte für eine Zulassung der Eizellenspende in der Schweiz vorgestellt. biorespect veröffentlichte eine Medienmitteilung mit kritischen Einwänden zum Papier.

Weitere Aktivitäten zum Thema Eizellenspende:

- Im Januar wurde in den SRF-News ein Beitrag mit dem Titel «Junge Frauen sind offen für Eizellenspende» veröffentlicht. Darin wird auf eine kleine, nicht repräsentative Umfrage aus dem Jahr 2014 verwiesen (Fragebogen mit nur 6 Fragen, 142 Fragebögen ausgewertet). biorespect

beschwerte sich bei der Redaktion. Die Autorin fügte nach einem persönlichen Gespräch einen Nachsatz zur Klärung an, der die Umfrageergebnisse relativierte.

- Wir nahmen eine umfangreiche Auswertung der von uns durchgeführten **Umfrage zu Einstellungen, Wissen und Motiven junger Frauen zur Eizellenspende** vor. Aus Anlass der sehr mageren Datenlage, auf die sich Medien und Bundesstellen aktuell beziehen, und der in der nächsten Zeit zu erwartenden politischen Debatte, veröffentlichten wir unsere repräsentativen Umfrageergebnisse auszugsweise, um zur Versachlichung der Diskussion beizutragen.
- Daraus folgten folgende Publikationen:
 - Eine Kurzversion der Auswertung unserer Umfrage wurde auf unserer Website bereitgestellt.
 - Artikel: Plümecke, Tino; Pichlhofer, Gabriele: **Eizellenspende in der Schweiz: Viele offene Fragen und wenig Bereitschaft**. In: *GID* 274, 28–29
 - Unsere Ergebnisse wurden in einem Artikel in der «Republik» aufgegriffen. Der Artikel von Stefanie Müller-Frank (<https://www.republik.ch/2025/04/25/eizellenspende-geht-das-auch-fair>) stellt die zentralen Problematiken dar.
 - Leporello: **Eizellenspende in der Schweiz**. Woher kommen die Eizellen? Der Leporello wurde in einer Auflage von 24'000 Exemplaren der WOZ, dem Goetheanum und dem AHA! beigelegt.
 - Rezension: Buch Diane M. Tober: *Eggonomics. The Global Market in Human Eggs and the Donors Who Supply Them*. Taylor & Francis 2025. In: *GID* 274
 - Interview mit Diane Tober. **Die Ökonomie der Fortpflanzung**. «Wir wissen erstaunlich wenig über die Risiken für Spenderinnen» In: *GID* 277 auch auf englisch In: *Biopolitical Times* des Center for Genetics and Society



Internationale Zusammenarbeit:

- biorespekt beteiligte sich auch 2025 an der **Coalition Stop Designer Babies**, an der Vereinigung **No Patents on Seeds** und an der **Gender Justice and Disability Rights Coalition**.

- **Lebensmittelschutz-Initiative (Volksinitiative für gentechnikfreie Lebensmittel):** Der Verein für gentechnikfreie Lebensmittel hatte eine Volksinitiative gestartet, die sorgen soll, dass der schleichenden Einführung der Gentechnik in der Schweizer Landwirtschaft Grenzen gesetzt werden.



Der Verein befürchtet, dass gentechnische Verfahren ohne eine strenge Regulierung oder Produktkennzeichnung zugelassen werden. Aus Sicht von biorespekt weist der Initiativtext zu viele Kompromissformulierungen auf. Trotzdem legten wir den Unterschriftenbogen dem AHA! bei und wiesen in weiteren Ausgaben des Hefts auf die laufende Unterschriftensammlung hin. Denn auch wenn die Forderungen der Initiative nicht weit genug gehen und sie kein grundsätzliches Verbot von Gentechnik in der Landwirtschaft verlangt, so fordert der Text zumindest eine strenge Regulierung. Die Unterschriften wurden im Februar 2026 eingereicht. Noch ist unklar, ob sie zustande gekommen ist.

- **Vegan-Messe:** Wir beteiligten uns erneut mit einem Stand an der Vegan-Messe, die am 27./28. September stattfand. Mit etwa 1600 Besucher:innen war die Messe gut besucht. Wir konnten zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern und Interessierten führen, Unterschriften für die Lebensmittelschutzinitiative sammeln und unsere Infomaterialien verteilen.



- **Filmvorführung:** Am 9. September zeigten wir im Stadtkino Basel den Film «Baby to go – The Pod Generation» (Belgien, 2023 E/d) über eine dystopisch-technikverliebte Gesellschaft, in der Schwangerschaft in einer abnehmbaren künstlichen Gebärmutter – dem sogenannten Pod stattfindet. Im Anschluss an den Film folgte ein Gespräch mit den Wissenschaftler:innen Laura Perler (Uni Bern) und Tino Plümecke über aktuelle Debatten um Eingriffe in die Keimbahn und um eugenische Tendenzen in der Reproduktionsmedizin. Der Film- und Diskussionsabend war gut besucht.
- **Der Vorstand traf sich zu 10 Sitzungen und einer eintägigen Retraite.**

Teilnahme an Veranstaltungen

- **Stakeholder-Dialogveranstaltung** «Schweizer Lebensmittelproduktion mit Neuen Pflanzenzüchtungsmethoden – Interessen, Bedürfnisse und Trade-offs im Spannungsfeld der

Regulierung» (16.Mai2025): biorespect beteiligte sich an der Dialogveranstaltung, die wir allerdings kritisch bewerten, da sie nur wenig echten Austausch zulies.

- **Dialogveranstaltung der SAG zur Koexistenz** (4. Dezember 2025): Es handelte sich um eine gut organisierte Veranstaltung, einen wertvollen Vernetzungsanlass mit vielen Vertreter:innen aus unterschiedlichen Organisation und mit unterschiedlichem Hintergrund.

Trägerschaften und Zusammenarbeit

Folgende Organisationen werden von biorespect finanziell unterstützt: *appella* (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), *Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie* (SAG, Zürich), *Gen Au Rhein* (Rheinau), *Koalition für Konzernverantwortung* (Bern), *Coordination gegen BAYER-Gefahren* (Düsseldorf), *Bioscop e.V.* (Essen), *Klimaallianz* (Bern), *Landmais.ch*.

- **Landmais.ch**: Die Zusammenarbeit mit dem Verein Landmais konnten wir auch 2025 aufrechterhalten, indem wir weiter die Erhaltung einer grünen Landmaissorte mit einem kleinen Beitrag unterstützen. Die Mitglieder von biorespect haben die zudem Möglichkeit, eine exklusive Auswahl an Maisgries aus dem Projekt zu günstigen Konditionen zu bestellen.
- **Kooperation mit dem Gen-ethischen Netzwerk (GeN) in Berlin**: Die Zusammenarbeit mit dem Gen-ethischen Netzwerk in Berlin ist weiterhin sehr erfolgreich. Wir konnten unseren Mitgliedern auch 2025 das Magazin «Gen-ethischer Informationsdienst, GID» in Form einer Schweizer Ausgabe anbieten, wobei die Schweizer Auflage leicht steigt. Inhaltlich beteiligen wir uns mit kleineren Beiträgen und Artikeln über die Situation in der Schweiz.

Intern

Unsere jährliche **Retraite** (Treffen des Vorstands und der Mitarbeiter:innen) führten wir am 2. November im Kloster Dornach durch. Besprochen wurden die laufenden Geschäfte, aber auch Strategien zur weiteren Arbeit in den kommenden fünf Jahren vor dem Hintergrund des sinkenden Spendenaufkommens.

Die **Arbeiten an der Mitgliederdatenbank** (Filemaker) durch Jean-Luc Aeby sind im Wesentlichen abgeschlossen. Jedoch war auch 2025 Unterstützung bei der Erstellung von Rechnungen und Zahlungserinnerungen notwendig.

Erich Rudin und Katharina Truninger prüften zum ersten Mal als neue **Revisor:innen** die Buchhaltung des Vereins.

Spendenbescheinigungen 2025: Diese wurden bereits zu Jahresbeginn gesondert versandt.

Ausblick 2026

- Wir planen, uns im September wieder mit einem Stand an der **Veganmesse Basel** zu beteiligen.
- Beschäftigten werden uns im Weiteren die Deregulierungsbemühungen der **neuen gentechnischen Verfahren**. Der Bundesrat will mit einem Spezialgesetz neue Gentechnik in der Landwirtschaft der Schweiz unreguliert zulassen. biorespect wird die Entwicklungen weiterhin kritisch begleiten und kommentieren.

- 2026 wird die Debatte um die Eizellenspende wieder Fahrt aufnehmen. biorespect bringt sich weiterhin mit den Ergebnissen der **Umfrage aus dem Jahr 2023** zur Einstellung junger Frauen in der Schweiz zur **Eizellenspende** in die Debatte ein.
- **Veranstaltung** Chemiemuseum in Basel. Anlässlich des Ereignisses «40 Jahre Schweizerhalle» plant biorespect an der Jahresversammlung einen Mitgliederanlass mit Führung durch die Ausstellung des Chemiemuseums und einem Vortrag von Martin Forter zu den Altlasten der Basler chemischen Industrie.

Jahresrechnung 2025

- Die freien **Spenden** lagen mit ca. 33'000 Franken knapp über den budgetierten Erwartungen. Der «Spendenknick aus dem Jahr 2024 konnte also abgefangen werden, dennoch liegen die Spenden noch circa 5000 Franken unter dem langjährigen Trend. Das liegt mutmasslich an einer allgemein angespannten Spendenlage für kleinere NGOs (Inflation, Kriege) und an der veränderten Spendenpraxis aufgrund der Umstellung von Einzahlungsschein zu QR-Rechnung.
- Die **Mitgliederbeiträge und die Mitgliederzahlen** blieben 2025 abnehmend. Hatten wir 2024 von Mitgliedern normalzahlend CHF 44'635.- Einnahmen, waren es 2025 CHF 42'498.-. Die Mitgliederbeiträge reduziert beliefen sich 2024 auf CHF 11'558.- und 2025 auf CHF 9'654.-. Die Einnahmen bei den Abos AHA! (CHF 20.- pro Jahr) blieben stabil bei CHF 2'840.- (zu CHF 2'645.- 2024). Die Aboeinnahmen für den GID konnten von CHF 2'280 auf CHF 2'820 gesteigert werden – eine Folge von wiederholten Werbeaktionen.
- Für **2026** budgetieren wir erneut ein Defizit ein, das wir aus unseren Rücklagen decken werden.

Konto	Saldo 2023	Saldo 2024	Saldo 2025	Budget 2026
Aufwand				
Personalkosten/ Versicherungen	74'584	76'154	80'704	82'600
Büromiete/Infrastruktur	8'944	11'559	9'732	9'900
Administration	18'538	4'946	3'817	4'400
Aktionen/ Öffentlichkeitsarbeit	2'343	6'342	17'725	11'800
Rundbrief AHA!	14'885	18'926	11'887	12'300
GID	3'865	5'489	4'217	4'500
Werbung/Spendenaufrufe	323	466	355	300
Beiträge an Dritte	2'505	3'567	2'249	2'000
Total Aufwand	125,988	127'449	130'686	127'800
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	57'285	56'993	52'952	52'400
Abos	6'985	4'925	5'660	5'600
Spenden	41'068	27'699	32'951	32'000
Zinsen, Anlagefonds	4021	960	4110	600

Projektgebundene Spenden/Legate	0	0	0	10'000
Total Ertrag	109'359	90'406	95'7673	100'600
Gewinnvortrag	-16'629	-37'043	-35'014	-27'200

Bilanz 2025

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	215'890
Transitorische Aktiven	1'080
Total Aktiven	216'970
Transitorische Passiven	31'210
Betriebsmittel (Eigenkapital)	220'770
Verlust	-35'010
Total Passiven	216'970